



VLR-Info 3/2018 18. September 2018

Themen

- VLR-Mitgliederversammlung am 1. September 2018
- Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO
- Neue Webseiten für den Lokalfunk NRW
- Kommende Novelle des Landesmediengesetzes NRW
- DAB+ in NRW
- Local Radio Camp 2018
- Kabelverkäufe

- Aus den Veranstaltergemeinschaften
 - Radio Köln – Neuer Vorstand
 - Radio Köln – Verabschiedung Walter Ludwigs
 - Radio Hochstift – Neues Maskottchen
 - Radio Lippe Welle Hamm – Neues Zuhause
 - Hellweg Radio – Neue Lizenz

Termine

- Seminar Datenschutz am **26. September 2018**
- 2. VG/CR-Konferenz: **6. Oktober 2018**

VLR-Mitgliederversammlung am 1. September 2018

Die zweite Mitgliederversammlung des VLR im laufenden Jahr fand erneut im Wissenschaftspark in Gelsenkirchen statt. Der Einladung des Vorstandes folgten 36 Veranstaltergemeinschaften, vertreten durch rund 80 Vorstände der VGs und einige Chefredaktionen. Einen herausgehobenen inhaltlichen Tagesordnungspunkt brauchte es dieses Mal nicht. Durch gleich mehrere aktuelle Themen wie DAB+, Verantwortlichkeit über begleitende Telemedien und Zukunft des Lokalfunks hatten die Mitglieder genügend Anknüpfungspunkte zur Diskussion – die sie auch nutzten. Darüber hinaus wiesen sie auf die Notwendigkeit einer Evaluation der VLR-Fachausschüsse hin, die der Vorstand des Verbandes nun auf den Weg bringen wird. Die Fachausschüsse wurden 2014 als Beratungsgremien des Verbandes geschaffen und haben sich seitdem als Diskussionsforen bewährt. Dennoch sind auch sie der komplexen Struktur des Lokalfunks unterworfen und können nur im Rahmen ihres eigenen Verantwortungsbereichs sprechen und in einem eng gesteckten Rahmen entscheiden.

Insbesondere bei Themen wie Gewinnspielen oder Vermarktung, die die Zuständigkeitsbereiche der BGs berühren, kommen die Fachausschüsse an ihre (natürlichen) Grenzen.

Nach einer umsetzbaren Idee zur Verbesserung der Beratungsstrukturen, unter gleichzeitiger Beibehaltung der Transparenz der Fachausschüsse und ihrer Einbindung von Chefredaktionen, radio NRW, VGs und BGs wird noch gesucht. Der VLR-Vorstand wird den Veranstaltergemeinschaften die Ergebnisse der Evaluation vorlegen.

Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO

Die Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO hat vor dem Stichtag 25.05.2018 in nahezu allen Branchen in Deutschland zu starker Unsicherheit geführt – ebenso im Lokalfunk in NRW. Dies lag zum einen an der Komplexität und dem Umfang der Regelungen, die ohne juristische Vorbildung kaum zu erfassen sind, außerdem an den drohenden Sanktionen, die

in Form von Abmahnungen und hohe Strafzahlungen Unsicherheit schürten.

Der VLR hat mit Unterstützung von Prof. Dr. Stephan Ory versucht, Ruhe in diese unklare Situation hineinzubringen, Empfehlungen zum Umgang mit der DS-GVO zu geben und mehrfach darauf hingewiesen, dass Panik unnötig ist. Aufgrund des Medienprivilegs genießen Redaktionen und die journalistische Arbeit im Lokalfunk ohnehin einen besonderen Schutz ihrer Arbeit und eine Sonderstellung. Zudem waren die Datenschutzregeln in Deutschland bisher ohnehin so streng, dass sich die DS-GVO sehr viel weniger auf das Tagesgeschäft der Redaktionen auswirkt als man glaubt. Wesentliche Änderungen ergeben sich bei der Verarbeitung von Daten, den Auskunftspflichten und der Dokumentation von Datenverarbeitungsprozessen.

Die Leitlinie „Keine Panik“ stellt sich jetzt, knapp vier Monate nach dem Stichtag, als richtig heraus. Bundesweit gab es nur wenige Abmahnungen und kurios konstruierte Fälle, bei denen die DS-GVO zu Problemen führte. Die Rechtsprechung ist weiterhin noch nicht eindeutig und der Lokalfunk hat bisher keine gravierenden Probleme mit den Neuregelungen der DS-GVO gehabt.

Die Geschäftsstelle des VLR hat begonnen, konkrete Probleme und Fragen zur Datenschutzgrundverordnung zu sammeln und wird in den kommenden Wochen Antworten und Hinweise dazu als FAQ-Liste* ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen. Darüber hinaus ist am 26.09.18 in Düsseldorf ein Workshop zum Thema mit Prof. Ory geplant. Nähere Informationen dazu haben die Vorstände der Veranstaltergemeinschaften und die Chefredaktionen bereits erhalten.

*FAQ=“Frequently Asked Questions“

Neue Webseiten für den Lokalfunk in NRW

Das gemeinsame Content Management System (CMS) des Lokalfunks soll noch in diesem

Jahr eingeführt werden. Erste Tests des Designs und der Funktionalität laufen bereits und zeigen – wie bei einem solch großen Projekt zu erwarten war – dass der Teufel im Detail liegt und es noch viel zu tun gibt. Die ersten Blicke auf Testseiten und das Feedback der Redaktionen fallen jedoch weitgehend positiv aus. Das neue CMS wird nicht nur für eine Aktualisierung der Internetpräsenzen des Lokalfunks sorgen, sondern auch die Kommunikation mit Hörern/innen und Nutzern/innen und der Lokalstationen untereinander verbessern. In den kommenden Monaten stehen neben der Finalisierung des Systems auch noch die Individualisierung der Webseiten für die einzelnen Stationen und die Übertragung der bestehenden Inhalte an.

Trotz dieser positiven Prognose gibt es zwischen VGs und BGs weiterhin ungeklärte Fragen der Verantwortung über das CMS und dessen Bedienung. Das Landesmediengesetz (LMG) lässt genau an dieser Stelle zu Ungunsten der VGs Raum für Interpretationen:

§52 LMG:

(1) Lokaler Hörfunk darf nur von einer Veranstaltergemeinschaft (§§ 58, 62 bis 66) veranstaltet und verbreitet werden, die sich zur Durchführung ihrer gesetzlichen Aufgaben einer Betriebsgesellschaft (§ 59) bedient. Die Veranstaltergemeinschaft ist Veranstalterin des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Die Betriebsgesellschaft darf auf Inhalt und Programm keinen Einfluss nehmen. Die Sätze 2 und 3 gelten für programmbegleitende Telemedienangebote entsprechend.

Auch wenn nach Auffassung des VLR damit die Verantwortung über programmbegleitende Telemedien, somit auch über das CMS und die daraus generierte Webseite und zugehörige Daten, bei den Veranstaltergemeinschaften liegt, reicht dies nicht aus. Da der Gesetzgeber keine Definition von „programmbegleitenden Telemedien“ bereitstellt, kann die Verantwortung der VGs auch viel enger interpretiert werden.

Der VLR wird sich im Rahmen der kommenden Novellierung des Landesmediengesetzes für

eine engere Fassung des §52 LMG einsetzen. Bis dahin werden sich bei der praktischen Nutzung des Systems erste Probleme und Kompetenzunstimmigkeiten zeigen und so den Klärungsbedarf zwischen VGs und BGs konkretisieren. Im Idealfall fällt dieser letztlich doch kleiner aus als erwartet und ein kooperativer und gemeinsamer Betrieb der neuen Webseiten durch VGs und BGs wird möglich. Der VLR wird dazu gerne die Erfahrungen der VGs und Redaktionen sammeln und als „Best-Case“ und „Worst-Case“ Szenarios nebeneinanderstellen.

Kommende Novelle des Landesmediengesetzes NRW

Auch die 2017 neu gewählte Landesregierung plant eine Überarbeitung des Landesmediengesetzes. Bereits angekündigt hat sie, dass sie sich die Größen und die Besetzung der Medienkommission NRW und der Aufsichtsgremien des WDR vornehmen wird.

Der VLR hat unter anderem folgende Themen identifiziert, bei denen er im Rahmen der Novellierung eine Verbesserung für den Lokalfunk in NRW fordern wird:

1. **DAB+**
Hier ist vom Gesetzgeber eine eindeutige Positionierung gefragt. Welche Pläne hat er für DAB+, den Lokalfunk in NRW und das Zwei-Säulen-System. Wie bereits in VLR-Info 2/2018 berichtet, hat der Verband seine Position in einem umfassenden Positionspapier formuliert. Der Gesetzgeber hat nun die Aufgabe, die vor über 25 Jahren gesetzlich modellierte Hörfunklandschaft in NRW mit den Auswirkungen eines DAB+ Ausbaus in NRW in Einklang zu bringen.
2. **Online-Verantwortlichkeit**
Genau wie die Programmverantwortung für UKW-Inhalte bei den Veranstaltergemeinschaften liegt, muss dies analog auch für Online-Inhalte gelten. Da diese Inhalte jedoch umfassender sind als das lineare

UKW-Angebot, ist auch eine umfassendere Regelung zur Verantwortung nötig.

3. **Flexibilisierung bei Sendezeiten**
Selbst die testweise Veränderung von Sendestrecken führt zu einem umfassenden bürokratischen Aufwand und Schriftverkehr zwischen VG und LfM. Der VLR wird sich hier für flexible Lösungen aussprechen, die der VG autonome Entscheidungen über die Dauer und den Umfang von Sendestrecken ermöglichen.
4. **Reduzierung von Bürokratie**
Der Organisationsaufwand, den Veranstaltergemeinschaften bei der Benennung und Verwaltung von Mitgliedern betreiben, muss reduziert werden. Dies betrifft auch den erzwungenen Geschlechterwechsel im Gremium.



DAB+ in NRW

Die Situation um DAB+ in NRW ist nahezu unverändert. Die DAB+ Befürworter unterstellen dem Lokalfunk und der LfM eine Blockadehaltung gegen jegliche DAB+ Initiativen und sendewillige Veranstalter, die Akteure des Lokalfunks und die LfM verweisen auf die besondere Situation und die politische Konstruktion des Lokalfunks in NRW. Diese lässt sich nicht ohne weiteres auf DAB+ übertragen und braucht für ein grundsätzliches Engagement oder gar eine Migration zu DAB+ einen politisch vorgegebenen Rahmen – dieser besteht weiterhin nicht. Aus Gesprächen mit Vertretern der Regierungskoalition wissen wir, dass in den kommenden Jahren, spätestens aber bis 2022, ein Plan für die Zukunft des Hörfunks in NRW entwickelt werden soll. Der VLR wird sich natürlich an diesem Prozess beteiligen. Seine grundsätzliche Haltung zu DAB+ hat er in einem Positionspapier dokumentiert, welches der LfM und auch den medienpolitischen

Sprechern der Fraktionen von CDU, FDP, SPD und den Grünen vorliegt. VLR-Info berichtete.

Diese unklare Situation hält DAB+ Enthusiasten aber nicht davon ab, dennoch schon jetzt Lizenzen zum Betrieb von DAB+ Sendern in NRW zu beantragen, obwohl noch gänzlich unklar ist, wann und in welchem Sendegebiet unter welchen Bedingungen genau eine Verbreitung möglich sein wird.

Möglicherweise wird die von der LfM angekündigte Veranstaltung zum Thema „Zukunft des Hörfunks in NRW“ am 25. September 2018 einen Hinweis geben, mit welcher Entwicklung des Hörfunks in NRW insgesamt und mit DAB+ zu rechnen ist. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Ergebnisse einer Studie vorgestellt werden, die das Institut Goldammer erhoben hat. Mitglieder des VLR-Vorstandes und die Geschäftsführung werden ebenfalls an dem Termin teilnehmen.



Local Radio Camp 2018

Die Teilnehmer des Local Radio Camps 2018 am 22.06.18 beschäftigten sich intensiv mit Digital- und Vermarktungsthemen. Verschiedene Experten diskutierten mit Vertretern der Veranstaltergemeinschaften, Chefredaktionen, Betriebsgesellschaften und Vertretern und Mitarbeitern von radio NRW über den Wert von Daten digitaler Plattformen, wie sie der Lokalfunk mit seinen verschiedenen Webchannels bereits jetzt generiert und zukünftig über das Content Management System noch stärker erzeugen wird. Die Diskussionen setzten die Teilnehmer/innen am Abend in gemütlicher Runde am Funkhaus von radio NRW fort. Der VLR unterstützte die Veranstaltung als Sponsor.

**MEDIA
BROADCAST**

vs.

UPLINK

Kabelverkäufe

Einen wahren Wirtschaftskrimi erlebten Radioveranstalter in den vergangenen Monaten. Mediabroadcast als Verkäufer von Sendeanlagen in Deutschland und die zugehörigen Käufer wetteiferten mit Sendernetzbetreibern und betroffenen Rundfunkveranstaltern mit gegenseitigen Schuldzuweisungen und Drohungen über bevorstehende Sendeausfälle oder der Einstellung des Sendebetriebs. Der Lokalfunk in NRW war insofern betroffen, da die Verbreitung seiner Hörfunksignale in weiten Teilen NRWs über das Unternehmen Uplink erfolgt. Uplink arbeitet im Auftrag von radio NRW, befand sich aber im Streit mit den ehemaligen und neuen Antennenbesitzern. Letztlich konnte ohne Abschaltung von Sendeanlagen Ende Juni 2018 eine Einigung erzielt und der Sendebetrieb vorerst sichergestellt werden.

Aus den Veranstaltergemeinschaften



Radio Köln – Neuer Vorstand

Die Veranstaltergemeinschaft Radio Köln e.V. hat auf einer Sitzung am Donnerstag, den 17.05.2018, ihren Vorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Walter Ludwigs, lange Jahre Vorsitzende der Veranstaltergemeinschaft in Köln und ehemaliges Mitglied und langjähriger Vorsitzende des VLR, legte auf eigenen Wunsch sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Veranstaltergemeinschaft nach 27 Jahren nieder, bleibt der VG aber als Mitglied erhalten.



v.l. Sebastian Salzwedel, Hannelore Bartscherer, Dietmar Henkel (Betriebsgesellschaft), Claudia Schall (Chefredakteurin), Elvis Katticaren

Hannelore Bartscherer (Katholische Kirche) - vormals erste Stellvertreterin – wurde zur Vorsitzenden gewählt. Ihr erster Stellvertreter ist Elvis Katticaren (Bürgermedien) - vormals zweite Stellvertreter. Zum zweiten Stellvertreter wurde Sebastian Salzwedel neu in den Vorstand gewählt.

Verabschiedung Walter Ludwigs



Walter Ludwigs

In „kleiner Runde“ verabschiedete die Veranstaltergemeinschaft Radio Köln e.V. ihren ehemaligen Vorsitzenden Walter Ludwigs am 14.09.2018. Mit rund 50 Gästen kamen nur einige derjenigen zusammen, mit denen sich Ludwigs in den vergangenen Jahren gemeinsam für den Lokalfunk in NRW und für Radio Köln engagiert hat. Der ehemalige Vorsitzende von Radio Köln bleibt weiterhin Mitglied der VG und steht dem Gremium mit seiner Fachexpertise zur Seite. In seiner Abschlussrede gab Ludwigs einige interessante Einblicke hinter die Kulissen der Lokalfunk-Geschichte und unterstrich mit seinem persönlichen Bericht, warum es sich lohnt, für den Lokalfunk und sein Zwei-Säulen-Modell zu kämpfen.



v.l.n.r.: Herausgeber der Kölnischen Rundschau Helmut Heinen, Radio Köln-Geschäftsführer Dietmar Henkel, Vorsitzende der Veranstaltergemeinschaft von Radio Köln Hannelore Bartscherer, Walter Ludwigs, Radio Köln-Chefredakteurin Claudia Schall, Aufsichtsratsvorsitzender der DuMont Mediengruppe Christian DuMont Schütte.



Radio Hochstift – Neues Maskottchen

Es ist weich, es ist niedlich und es hört auf den Namen „Eddy“ – das neue Maskottchen von Radio Hochstift hat seinen Namen bekommen.

Mehr als 300 Vorschläge reichten die Hörer ein, nachdem der Sender das Maskottchen das erste Mal auf seiner Homepage, bei Facebook und Instagram zeigte. Am Ende war es Eddy, der mit knapp 46 Prozent im Hörervoting am meisten überzeugte. Die Abstimmung in der Endrunde war eindeutig: „Emil“ kam auf 12 Prozent, „Rudi“ auf rund 16 %, „Theo“ und „Toni“ auf jeweils rund 13 Prozent.



Radio Hochstift-Maskottchen „Eddy“ vor der Redaktion am Frankfurter Weg. (Bild: Radio Hochstift)

Erdmännchen „Eddy“ wird unter anderem beim Libori-Bierbrunnen und beim Radio Hochstift Ferienfinale im Paderborner Ahorn-Sportpark zu sehen – und anzufassen - sein.

Radio Hochstift-Chefredakteur Martin Lausen: „Wir haben uns ein Maskottchen gewünscht, weil wir viel im Sendegebiet unterwegs sind und einen sympathischen Werbeträger gesucht haben, unabhängig von den Moderatoren. Maskottchen funktionieren bei vielen Sportvereinen hervorragend und stützen die Marke.“ Eine Veranstaltung im vergangenen Herbst brachte schließlich die Idee eines Erd-

männchens. Die Paderborner Kreaturen hatten Unternehmen aus der Wirtschaft mit Aufgabenstellungen und Kreative zu deren Lösung zusammengebracht. Martin Lausen war als Auftraggeber mit dabei und schnell vom Erdmännchen überzeugt: „Das ist neugierig, beliebt und sympathisch. Es passt wunderbar zu uns, weil wir ein neugieriges Team haben und ein aufgewecktes Programm machen.“

Hörer reagieren schon jetzt begeistert auf das neue Maskottchen des Lokalsenders. „Egal, wer es ist, sie finden es durchweg positiv, freundlich und süß.“ Er schmunzelt: „Eddy ist aber auch ein bisschen cool mit seinem Cap und den Kopfhörern.“ Vor allem ist Eddy sportlich – und braucht fitte junge Leute, die hineinschlüpfen. Obwohl es im Kostüm sehr warm ist und die Bewegungsfreiheit im plüschigen Fell etwas eingeschränkt ist, hat das Erdmännchen auch schon akrobatische Übungen wie einen Spagat hingelegt. Radio Hochstift baut gerade ein Team von Maskottchen-Trägern auf, die Eddy auf vielen Veranstaltungen wie Volksfesten, bei Senderaktionen, Scheckübergaben, Senderführungen und Fototerminen zum Leben erwecken, berichtet Chefredakteur Lausen. „Wir haben einige Pläne mit Eddy, lassen uns aber auch überraschen. Wir sammeln jetzt erste Erfahrungen mit unserem neuen Maskottchen, alles Weitere wird die Zukunft zeigen.“



Radio Lippe Welle Hamm – Neues Zuhause

Der Umzug ist geschafft, Radio Lippe Welle Hamm sendet jetzt aus der Dachetage eines ganz neuen Medienhauses mitten in der

Hammer Innenstadt. Entstanden ist es in gut zwei Jahren Bauzeit auf dem Gelände des alten Sendergebäudes. Im April konnte die Redaktion einziehen, die Moderatoren genießen aus den Studios im vierten Stock einen wunderbaren Ausblick über ganz Hamm.

„Die Redaktion hat ja sowieso im Blick, was in unserer Stadt passiert, jetzt sogar noch besser“, so der Vorsitzende der Veranstaltergemeinschaft der Lippewelle, Hans-Gerd Nowoczin. „Die Etage ist optimal auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten, vom Programmplanerplatz bis zum Hotdesk für die Kollegen, die gerade in der aktuellen Sende-
strecke arbeiten.“



Bild: neue Studios der Lippewelle Hamm. Foto Wiemer/WA

Auch in den Studios hat sich nochmal einiges verändert, neue Möbel geben den Teams mehr Platz und mit einem variabel belegbaren Touchscreen-Pult haben die Moderatoren deutlich mehr Möglichkeiten.



VG-Vorsitzender Hans-Gerd Nowoczin (links) übergibt im Beisein von BG-Geschäftsführer Hans Sahl (2. v.l.) einen „Lippewelle-Radiofanten“ an Verleger Dr. Dirk Ippen (3. v.l.) zum 50. Berufsjubiläum. Den Moment hält Chefredakteurin Colleen Sanders (rechts) im Interview fest. Foto Wiemer/WA

„Mit unseren neuen Studios ist der Sound der Lippewelle nochmal ein ganzes Stück satter und besser geworden. Bei so einem Erstbezug dabei zu sein und alles mitgestalten zu können, ist etwas ganz Besonderes und ich bin sehr stolz und dankbar“, sagt Chefredakteurin Colleen Sanders.

Im neuen Medienhaus der WA-Mediengruppe arbeiten Zeitung und Radio sowie die kaufmännischen Abteilungen der Verlagsgesellschaft unter einem Dach.



Prominenter Besuch in den neuen Studios. Ministerpräsident Armin Laschet (links) im Interview mit Frau Kraft – Conny Kraft, Moderatorin der Lippewelle (vorn). Foto Wiemer/WA

„Eine Buchhaltung richtet man ein und nimmt Akten mit. In der Radioetage waren besonders die Vorbereitung und die Installation der Technik spannend und eine Riesen-Herausforderung. Da haben die Mitarbeiter tolle Arbeit geleistet“, so Geschäftsführer und Bauherr Hans Sahl, der sich schon jetzt über den besseren Austausch zwischen den verschiedenen Etagen freut.

Schon in den ersten Wochen und beim Tag der offenen Tür haben viele Hörer die Lippewelle besucht, die Senderführungen sind jetzt immer lange im Voraus ausgebucht.



Hellweg Radio – Neue Lizenz

Die Sendelizenz der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunks im Kreis Soest e.V. (Hellweg Radio) wurde erneut verlängert. Nachdem die VG bereits im März 2018 den Antrag dazu stellte, konnte dieser am 8. Juni durch die Medienkommission der LfM positiv entschieden werden. Mit der Lizenz hat die Veranstaltergemeinschaft die bisherige testweise Ausweitung des Programms auf acht Stunden täglich ins normale Programmschema übernommen.

VLR-Info Hinweis:

Das kommende VLR-Info erscheint im Dezember 2018. Sollten Sie Meldungen oder Nachrichten veröffentlichen wollen, schicken Sie diese bitte per E-Mail bis 31.11.18 an die Geschäftsstelle des VLR unter:
infodienst@vlr-nrw.de